

Am Fahrrad basteln und dabei Deutsch lernen

Mettenhofer Ehrenamtsprojekt kann dank des neuen „Schraubers“ Hermann Riedel weitermachen

VON JENNIFER RUSKE

METTENHOF. „Fahrradwerkstatt sucht Helfer“ hieß es im März in unserer Zeitung. Der Aufruf, den das Mettenhofer Ehrenamtsprojekt in den KN startete, war erfolgreich. Neuerdings kümmert sich der neue „Schrauber“ Hermann Riedel zusammen mit Flüchtlingen um die Reparatur der gespendeten Fahrräder.

Gudrun Wegerich rief das Projekt 2015 ins Leben

Ihr sei ein Stein vom Herzen gefallen, dass das wichtige Flüchtlingsprojekt dank der tatkräftigen Hilfe des Elmshagener auch künftig weitergehen kann, freute sich Gudrun Wegerich. Die Met-

tenhoferin hatte das Fahrradprojekt Anfang 2015 ins Leben gerufen, indem sie gebrauchte und nicht mehr genutzte Räder sammelte und an die Flüchtlinge im Stadtteil weitergab. Weil auch Velos dabei waren, die einen kundigen Schrauber erforderten, hatte die 69-Jährige ab Mitte 2015 – zusammen mit Flüchtlingen und in Kooperation mit Jens Lankuttis (Awo) – eine ehrenamtlich geführte Radwerkstatt auf dem Kinder- und Jugendbauernhof im Skandaviendamm 250 ins Leben gerufen.

Andreas Aden vom ADFC unterstützt seit einem Jahr das Projekt, hat aber wenig Zeit. „Daher hatten wir dringend einen weiteren Anleiter für unser Team gesucht, und nun auch gefunden.“ Hermann



Die Radwerkstatt in Mettenhof mit (v. li.) Initiatorin Gudrun Wegerich, Samo Shahan und Faisal Diab freut sich über die Hilfe von Hermann Riedel.

FOTO: RUSKE

Riedel heißt der 64-Jährige, der das „tolle Team auf dem Hof“ unterstützt. Der Elmshagener ist studierter Maschinenbauingenieur und hat unter anderem als Haus-

techniker gearbeitet. Auch mit der Radreparatur kennt sich der „handwerklich begabte Tausendsassa“ aus. „Ich bin derzeit arbeitslos, mag aber nicht zu Hause sitzen und

nichts tun“, erklärt er. Die ehrenamtliche Arbeit in der Radwerkstatt mit den Flüchtlingen ist für ihn eine „wichtige, weil sinnvolle Beschäftigung. Ich kann nicht nur helfen, Räder wieder flott zu machen, sondern helfe auch Faisal Diab aus Syrien und Samo Shahan aus Armenien Deutsch zu sprechen. Und das klappt gut.“ Nicht nur Riedel ist zufrieden, auch das Team hat den 64-Jährige sofort herzlich aufgenommen. Der Helfer und seine Arbeit sind hochwillkommen, so Gudrun Wegerich.

Rund 400 Räder hat die Mettenhoferin bislang gesammelt, viele davon warten noch auf ihre Reparatur und ihren Einsatz. „Wir haben noch viel Arbeit vor uns“, so die Initiatorin. „Aber es lohnt sich.“